



Autobiografie von Herbert W. Armstrong (Kapitel 62)

- Herbert W. Armstrong
- [11.03.2025](#)

Fortgesetzt von [„Unsere ersten Erfahrungen mit dem Fernseher“](#)

Wir schrieben das Jahr 1955. Das *World Tomorrow* Programm war im Fernsehen zu sehen, von Küste zu Küste in den Vereinigten Staaten – und in Hawaii (es war noch kein Staat). Aber es war eine unangenehme Erfahrung.

Eigentlich war die ganze Arbeit an einem Scheideweg angelangt.

Umstellung auf das Fernsehen

Ich habe erzählt, wie das Fernsehen im Frühjahr 1955 in den Vereinigten Staaten einen solchen Popularitätssprung machte, dass wir Angst bekamen. Es sah so aus, als ob das Radio sterben würde. Wenn wir nicht sofort zum Fernsehen übergängen, sah es so aus, als würde dieses Werk Gottes sterben.

Die Entscheidung war gefallen. Wir nahmen an einem Crash-Programm teil, um ins Fernsehen zu kommen – und *zwaschnell!*

PT_DE

Doch im Laufe der Wochen sollten wir erfahren, dass wir uns immer noch am Scheideweg befanden. Das Fernsehen war nicht der richtige Weg. Drei Faktoren wurden in Bezug auf das Fernsehen auf erschreckende Weise deutlich. Die Kosten waren höher, als wir wirklich bereit waren zu tragen. Zweitens war es nur eine einmal wöchentliche Ausstrahlung. Und drittens nahm diese Sendung fast 100 Prozent meiner persönlichen Zeit und Energie in Anspruch. Es war eine nervenaufreibende Erfahrung, mit der Art von Programm, die wir machten, Schritt zu halten. Ich musste andere Aufgaben auf höchster Ebene vernachlässigen – und wenn das so weiterging, bedrohte es das zukünftige Wachstum des gesamten Werks.

Doch gleichzeitig entwickelte sich ein weiterer Faktor. Im Laufe der Wochen und Monate in der zweiten Hälfte des Jahres 1955 begannen wir zu erkennen, dass das Radio *doch nicht* tot war.

Natürlich hatten die großen Sender alle das Radio verlassen und waren zum Fernsehen übergegangen. Aber *die* Leute hörten immer noch Radio. Wir haben nachgeprüft und festgestellt, dass mehr Radiogeräte als Fernsehgeräte verkauft wurden. Im Jahr 1955 wurden etwa 14,5 Millionen Radiogeräte und 7,8 Millionen Fernsehgeräte hergestellt.

Viele Menschen begannen, zwei, drei oder vier Radiogeräte pro Wohnung zu kaufen und diese in Schlafzimmern, Küchen und anderen Räumen aufzustellen, während die durchschnittliche Wohnung nur ein Fernsehgerät besaß.

Dieser Trend hat sich seither fortgesetzt.

Die Crossroads-Lösung

Ja, im Werk Gottes, das Evangelium Christi in die Welt zu tragen, waren wir an einem Scheideweg angelangt.

Das einmal wöchentlich ausgestrahlte Radioprogramm, für das so viele kleine Sender mit nur einer Sendung pro Woche bezahlen mussten, hatte sich nicht bewährt. In dem Glauben, dass das Fernsehen das Radio vollständig ersetzen würde, wagten wir den Sprung zum Fernsehen. Aber es war zu kostspielig für unser damaliges Einkommen; es wurde nur einmal pro Woche ausgestrahlt, und wir hatten gelernt, dass wir eine Art Programm hatten, das *täglich* ausgestrahlt werden musste; wir waren auf nur 13 Fernsehsendern; es erwies sich bei der Art von Programm, die wir machten, als zu anstrengend für mich und nahm meine ganze Zeit in Anspruch.

Und zusätzlich zu all diesen Punkten, die *gegen* eine Fortsetzung des Fernsehens sprachen, erfuhren wir, dass das Radio keineswegs tot war.

Wir *hatten* das Radio *nicht* abgeschafft. Wir hatten das einmal wöchentlich ausgestrahlte Netzwerk und einige der einmal wöchentlich ausgestrahlten 50 000-Watt-Radiosender, die wir zusätzlich nutzten, gestrichen. Aber wir sendeten immer noch *täglich* die *World Tomorrow* auf den Sendern wls in Chicago, wwa in Wheeling, West Virginia, den starken Grenzsender xeg, xelo und xerb sowie *täglich* in Los Angeles, Portland und Seattle.

Und wir erfuhren, dass etwa 99 Prozent der Einnahmen, mit denen all diese teuren Fernsehprogramme bezahlt wurden, von Radiohörern kamen – und nicht vom Fernsehen. Das war natürlich zu erwarten. In keinem der *World Tomorrow*-Programme wird um Geld gebeten. Für Literatur wird kein Geld verlangt. Es gibt keine Spendenaufrufe, außer an unsere eigene Familie von Mitarbeitern, die freiwillig, aus eigener Initiative und ohne vorherige Aufforderung Mitarbeiter geworden sind.

Nur ein verschwindend geringer Prozentsatz der Hörer – sei es im Radio oder im Fernsehen – wird in den ersten Monaten nach Beginn des Hörens zu Mitarbeitern und beginnt, den Zehnten und das Opfer für dieses Werk zu geben. Das wussten wir sehr wohl. Wir wussten, dass es drei oder vier Jahre dauern würde, bevor eine nennenswerte Anzahl neuerer Zuschauer und Hörer des Fernsehprogramms zu Mitarbeitern werden würde – denn wir würden nie darum bitten.

Wir hatten wirklich eine Entscheidung am Scheideweg getroffen. Wir hatten uns auf das Fernsehen gestürzt, aber wir mussten bald feststellen, dass *die* richtige Weg war.

Die Entscheidung war klar. Wir kehren zum Radio zurück, konzentrieren uns aber darauf, die *World Tomorrow* täglich auf den großen, leistungsstarken Radiosendern zu senden.

Das war der Weg, den wir eingeschlagen haben, bis die Hörerschaft ihre Hörgewohnheiten geändert hat.

Im Laufe der Wochen fanden wir Wege, die verbleibenden Fernsehprogramme zu verbessern. Unser Werbeagent, der Produktionsleiter und ich flogen nach New York, um die Verwendung vombc-Filmmaterial zu organisieren.

Die einzige vollständige Filmbibliothek befand sich im Besitz der National Broadcasting Co. Die National Broadcasting Co. hatte damit schon vor den ersten Tagen der Fernsehübertragung begonnen und eine so umfassende Filmbibliothek aufgebaut, dass andere Sender nicht versuchten, eine eigene Bibliothek aufzubauen. Es war kostengünstiger, das gewünschte Material aus der nbc-Bibliothek auszuleihen.

Wir fanden den Leiter dieser Bibliothek sehr verständnisvoll für unser Problem. Es wurden Vorkehrungen getroffen, damit wir das Filmmaterial vombc praktisch unbegrenzt nutzen konnten.

Wenn ich also über Hitler sprechen würde, würden die Zuschauer auf dem Fernsehbildschirm bewegte Bilder von Hitler sehen, während sie meine Stimme hören. Wenn ich über den alarmierenden Anstieg der Kriminalität sprach, sahen die Zuschauer bewegte Bilder von einem Verbrecher. Nach jeder dieser Sequenzen würde das Bild zu mir zurückblinken, während ich sprach. Wenn ich eine Bibelstelle las, wurde ein Teil einer Bibelseite auf dem Fernsehbildschirm eingeblendet, wobei die Stelle, die ich las, unterstrichen und groß genug vergrößert wurde, damit die Zuschauer mitlesen konnten.

Gegen Ende unserer 27 Wochen dauernden Fernsehsendungen begann ich, bestimmte Männer aus dem Osten zu Gesprächen oder Interviews ins Fernsehen zu holen. Einer davon war Montgomery M. Green, ein Geheimdienstoffizier der US-Marine aus dem Zweiten Weltkrieg. Ich interviewte ihn in der Sendung über die supergeheimen Waffen Russlands.

Ein anderer war Joseph Zack Kornfeder. Er war Amerikaner und wurde in der Slowakei geboren. Herr Kornfeder war Gründungsmitglied der Kommunistischen Partei in den Vereinigten Staaten gewesen. Die Partei schickte ihn 1928 zu einer speziellen politischen Ausbildung an die Universität Moskau. Später wurde er vom Kommunismus desillusioniert, lief über und versorgte amerikanische Beamte mit zahlreichen Informationen über kommunistische Geheimpläne. Als Vergeltung wurden seine Frau und sein Sohn in Moskau als Geiseln festgehalten. Er vermittelte unserem Fernsehpublikum einige verblüffende Fakten über den Kommunismus.

Verlassen des Scheidewegs

Doch Anfang 1956 ließen wir das Dilemma der Kreuzung hinter uns. Der Weg, den wir einschlagen mussten, war der *detäglichen* Ausstrahlung in den mächtigeren großen Radiosendern der Vereinigten Staaten.

Wir waren montags um 23:30 Uhr immer noch auf Radio Luxemburg, dem stärksten kommerziellen Sender der Welt, zu hören. Wir waren auf den drei Supermacht-Bändern von Radio Ceylon zu hören. Von dort bekamen wir viel Post aus dem fernen Burma, Malaya und Singapur. Auch aus Indien, Ceylon und Teilen von Ostafrika. Wir sendeten einmal pro Woche über Radio Loureno Marques an der Grenze zur Republik Südafrika. Im März 1956 sendeten wir einmal pro Woche über Radio Formosa.

Im April 1956 erfuhr die *Plain Truth* eine große Verbesserung. Es war die erste Ausgabe, die mit einem echten Titelbild erschien. Bis dahin hatte der Leitartikel immer auf der Titelseite begonnen. Dieses erste Titelbild war schwarz-weiß und zeigte ein Bild der Bibliothek des Ambassador College. Das Design des Titelblatts wurde seitdem weiter verbessert, unter anderem durch Farbe und ein schwereres Umschlagpapier. Außerdem machte diese Ausgabe einen weiteren großen Sprung nach vorn – sie wurde auf 24 Seiten erweitert. Bis dahin war die Zeitschrift *Plain Truth* nie über 16 Seiten hinausgegangen.

Im August desselben Jahres hatten wir unseren ersten Vorstoß auf dem neuen Weg der *detäglichen* Ausstrahlung in großen Radiosendern gemacht. Der Sender des abc-Netzwerks in New York, die 50 000-Watt-Station wabc, eröffnete einen *täglichen* Mitternachtsspot für die *World Tomorrow*. Die Zeit war sehr spät, 23:15 Uhr, von Montag bis Samstag. Aber damit hatten wir einen der größten Sendeplätze im größten Bevölkerungszentrum der Vereinigten Staaten. Im gesamten Sendegebiet lebten etwa 15 Millionen Menschen.

Einen Monat später begannen wir aufkarm, Sacramento, Kalifornien, mit einer guten nächtlichen Sendezeit. Dies war die *erste tägliche* Ausstrahlung in der Region Zentral-Kalifornien. Im November waren wir wieder in unserer ursprünglichen Heimatstadt Eugene, Oregon, auf Sendung – und zwar auf dem besten Lokalsender, dem 5000-Watt-Sender kugn, jeden Abend zur besten Sendezeit um 19:30 Uhr.

Im November 1956 hatten wir auch in Australien mit dem Rundfunkbetrieb begonnen. Damals hatten wir mit einem kleinen australischen Netz von acht Sendern begonnen, darunter Sydney, aber

keine der anderen großen Städte. Zu Beginn sendeten wir nur einmal pro Woche.

Eine weitere Verbesserung der *Plain Truth*

Mit der Februar-Ausgabe 1957 machte die *Plain Truth* einen weiteren wichtigen Fortschritt. Zum ersten Mal erschien sie in zwei Farben! Der Umfang betrug weiterhin 24 Seiten. Damals begannen wir, Broschüren in spanischer Sprache anzukündigen, als Vorbereitung für die spanischsprachige Ausstrahlung.

Bei der Hinzufügung wichtiger Sender für die *tägliche* Ausstrahlung gab es keine schnellen Fortschritte. Eine tägliche Ausstrahlung eines religiösen Programms war von den großen Sendern der Spitzengruppe noch nie durchgeführt worden. Es dauerte eine Weile, bis wir die Barrieren der Präzedenzfälle durchbrechen und die Senderverantwortlichen davon überzeugen konnten, dass die *World Tomorrow* wirklich ein qualitativ hochwertiges Programm war – und dass es ein Programm der Spitzenklasse war, das eine Hörschaft *aufbauen* würde, anstatt Hörer zu verlieren. Aber wir arbeiteten fleißig an dieser neuen Politik. Zu dieser Zeit hatten wir eine große, aggressivere Werbeagentur.

Im Juli 1957 brachen wir das Eis in St. Louis, Missouri, und sendeten dort zum ersten Mal täglich. Auch auf den Philippinen waren wir nun in einem Netzwerk auf Sendung.

Mit der Septemбераusgabe desselben Jahres veröffentlichten wir den ersten Teil dieser Autobiografie. Damals rechnete ich mit einer Laufzeit von etwa sechs Monaten bis zu einem Jahr. Aber die Resonanz war so groß, dass ich die Reihe über mehrere Jahre fortgesetzt und schließlich diese Bände veröffentlicht habe.

Im September 1957 machte die *World Tomorrow* einen wirklich großen Sprung nach vorn. Damals kam nur ein weiterer Sender hinzu, der sich jedoch als unser reaktionsfreudigster Sender erweisen sollte – die Supermacht wjac, Nashville, Tennessee. Dieser großartige Sender machte für uns die wertvolle Zeit um 19 Uhr in der Woche frei. Dann, im Dezember 1957, kam der Durchbruch in Denver. Der Sender kvod eröffnete eine gute Zeit für die *World Tomorrow* – sieben Abende pro Woche.

Neue Politik macht Fortschritte

Anfang 1958 kam Radio Tanger International hinzu, und wir sendeten in Francos Spanien. Wir waren nun *zweimal* wöchentlich auf Formosas starkem Sender, der nach China ausgestrahlt wurde, und fünfmal wöchentlich auf Radio Bangkok zu hören. Auch auf Radio Goa in Indien waren wir fünfmal pro Woche zu hören. Nun kamen Radio Okinawa und zwei spanischsprachige Sender in Südamerika hinzu, in Lima, Peru, und Montevideo, Uruguay. Endlich machte die neue Rundfunkpolitik einen Sprung nach vorn, rund um die Welt! Zu dieser Zeit nahm das Radioprotokoll bereits eine halbe Seite in der *Plain Truth* ein.

Im März 1958 öffnete uns das riesige Radio Luxemburg zwei Sendungen pro Woche, und unser britisches Publikum wuchs rasch. Im Sommer und Frühherbst desselben Jahres wurden *tägliche* Sendungen in Tulsa, Oklahoma, Pittsburgh, Pennsylvania, und Springfield, Missouri, aufgenommen. In Australien kamen acht weitere Sender hinzu, so dass wir nun 16 Stationen hatten – aber immer noch einmal pro Woche.

Doch im Oktober 1958 begann ein anderer *großer* Radiosender, der große kgo in San Francisco, *jeden Abend* die *World Tomorrow* zu senden.

Die November-Ausgabe 1958 der *Plain Truth* machte einen weiteren Sprung nach vorn. Mit der ersten Ausgabe von der *Bible Story* von Basil Wolverton wurde die Zeitschrift von 24 auf 32 Seiten erweitert.

Zu Beginn des Jahres 1959 gewann das Werk Gottes *schnell* an Schwung. Die *Welt von Morgen* wurde nun weltweit mit einer wöchentlichen Sendeleistung von 5 Millionen Watt ausgestrahlt.

Dies war der 25. Jahrestag dieses Werks. Es breitete sich nun überall als ein großes Werk aus und vervielfachte sich ständig in Kraft und Umfang. Seine Wirkung war in der ganzen Welt zu spüren. Ende 1959 nahm das Radioprotokoll fast eine ganze Seite in der *Plain Truth* ein. Von diesem Zeitpunkt an nahm die Politik der *täglichen* Radiosendungen rasch zu.

Ich habe die Entwicklung der Radiosendungen und das Wachstum der *Plain Truth* bis zum Beginn des Jahrzehnts der 60er Jahre verfolgt. Aber das hat uns weit über andere Phasen dieser Lebensgeschichte hinausgebracht.

Fortgesetzt in [„Erste evangelistische Kampagne auf den Britischen Inseln“](#)